

Jahresbericht zuhanden der MV vom 28. April 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Ein vergleichsweise ruhiges Jahr ist für **impressum** Ostschweiz und Liechtenstein zu Ende gegangen. Obwohl Länder und Ratingagenturen die Krise ausriefen und die heimische Wirtschaft mit dem hohen Franken zu kämpfen hatten, blieb die Nachrichtenbranche - in der Ostschweiz zumindest - weitgehend von den Turbulenzen unberührt. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Situation der Journalistinnen und Journalisten in der Ostschweiz und im Fürstentum komfortabler ist als in der Restschweiz. Denn in den letzten Jahren haben hiesige Medienunternehmen immer wieder Sparrunden durchgeführt. Dies hatte zur Folge, dass die Personaldecke in vielen Redaktionen dünn geworden ist, dass Budgets für Freischaffende zusammengestrichen worden sind. Zudem steigen die Anforderungen an Journalistinnen und Journalisten von Jahr zu Jahr und werden die Präsenzzeiten stetig nach oben angepasst, jedoch ohne die Löhne der Festangestellten oder die Honorare der Freischaffenden entsprechend anzugleichen. Diese Entwicklung stimmt uns nachdenklich – vor allem im Hinblick auf die sich abkühlende Wirtschaft und natürlich den fehlenden Gesamtarbeitsvertrag in der Deutschschweiz.

Annäherung und Rechtsschutz

Von besagtem Gesamtarbeitsvertrag ist man zwar immer noch weit entfernt. Wie sich aber dem Jahresbericht von **impressum** Schweiz entnehmen lässt, zeigen die steten Bemühungen erste Erfolge. So hat sich der neue **impressum**-Präsident Daniel Suter mit Verlegerpräsident Hanspeter Lebrument zu einem Gespräch getroffen, an dem fast ausschliesslich über den GAV diskutiert worden sei. Es sei eine Annäherung gewesen, «wie es sie seit dem Abbruch der letzten GAV-Verhandlungen im Jahre 2004 nicht mehr gegeben hat».

Nicht zuletzt wegen des fehlenden GAV und der damit einhergehenden Rechtsunsicherheit ist das **impressum**-Zentralsekretariat immer stärker gefordert. Rechtsschutzanfragen von Mitgliedern häuften sich auch im vergangenen Jahr. Das Zentralsekretariat wurde deshalb mit einer juristischen Mitarbeiterin, Nathalie Weber-Conrad, verstärkt.

Stamm und Werkstattgespräch

Auch 2011 hat der Vorstand von Impressum Ostschweiz und Liechtenstein Medienschaffende aus dem Sektionsgebiet an einen Tisch gebracht. An unserem Neujahrsapéro, am Stamm im St.Galler "Drahtseilbähnli" und an einem Werkstattgespräch mit SF-Bundeshauschef Hanspeter Trütsch im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen ergaben sich spannende Diskussionen mit und zwischen Mitgliedern. Wir werden solche Anlässe auch in Zukunft durchführen, damit sich die Mitglieder ausserhalb der Redaktionsbüros treffen und austauschen können.

Der Vorstand von **impressum** Ostschweiz und Liechtenstein wird sich natürlich auch im laufenden Jahr für die Anliegen der Mitglieder einsetzen. Dafür sind wir auf die Solidarität der Journalistinnen und Journalisten angewiesen. Denn ohne den Einsatz jedes/r Einzelnen – als Mitglied, als kritische Stimme, als Informationsquelle – bleiben die Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen und mitzubestimmen, begrenzt.

Sarah Gerteis und Marianne Bargagna, Co-Präsidentinnen

Abschied und Dank

*Die Mitgliederversammlung vom 28. April ist meine letzte als Vorstandsmitglied von **impressum** Ostschweiz und Liechtenstein. Vor sechs Jahren wurde ich in das Gremium gewählt, übernahm das Ressort Finanzen und anschliessend zusammen mit Marianne Bargagna das Präsidium. Die Zeit im Vorstand war spannend: In den vergangenen Jahren konnten wir diverse Projekte realisieren – von der Professionalisierung der Buchhaltung über Mitgliederumfragen bis zur regelmässigen Durchführung von Mitgliederanlässen. Hinzu kamen Delegiertenversammlungen, Präsidentenforen und Arbeitsgruppen von **impressum** Schweiz, an denen ich teilnehmen durfte. In meinem Amt lernte ich aber auch die Schattenseiten unseres Berufs kennen: rechtliche Streitigkeiten zwischen unseren Mitgliedern und ihren Arbeitgebern, Personal- und Leistungsabbau und auf den Redaktionen. Dennoch möchte ich die sechs Jahre im Vorstand nicht missen. Denn der Einsatz für unseren Berufsstand ist wichtig und lohnt sich – trotz fehlendem Gesamtarbeitsvertrag. In diesem Sinne bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und wünsche dem Vorstand in seiner bald neuen Zusammensetzung gutes Gelingen der anstehenden Aufgaben.*

Sarah Gerteis